



An einen Haushalt
Amtliche Mitteilung
P.b.b.

BRÜCKE

BÜRSEER PFARRBLATT

Medieninhaber, Redaktion
und Verlagsanschrift:
Röm. kath. Pfarramt 6706 Bürs
Hersteller und Herstellungsort:
diöpress 6800 Feldkirch

Nr. 1/2026

MÄRZ 2026



„Ein Segen sollst du sein!“

Festmesse für den Seelsorgeraum

Lesen Sie unseren Bericht auf Seite 4



JÄHRLICHER FRÜHJAHRSPUTZ

Wenn im Frühling die Sonne wieder höher steht, fällt uns etwas schnell ins Auge: die Fenster. Was im Winter kaum auffiel, wird nun sichtbar – Staub, Schlieren, blinde Flecken. Ein Griff zum Glasreiniger, ein paar kräftige Bewegungen – und plötzlich wird alles wieder klar. Licht kann ungehindert hereinströmen, der Blick nach draußen wird frei.



Dieses alltägliche Bild passt wunderbar zur Fastenzeit. Edith Stein, die große Karmelitin und Heilige des 20. Jahrhunderts, hat einmal geschrieben: *„Du sollst sein wie ein Fenster, durch das Gottes Liebe in die Welt hineinleuchten will. Die Scheibe darf nicht stumpf und schmutzig sein, sonst ver-*

hinderst du das Leuchten Gottes in der Welt.“ Ein wunderbares Bild, das auch eine Herausforderung werden kann.

Durch keinen Menschen hat Gottes Liebe so klar und hell in die Welt gestrahlt wie durch Jesus von Nazareth. Er war gleichsam das große, unverstellte Fenster Gottes. In ihm wurde sichtbar, wie menschenfreundlich, barmherzig und zugewandt Gott ist. Heute aber gibt es dieses eine Fenster nicht mehr in derselben Weise. Heute sind wir gerufen, Fenster zu sein. Durch unser Denken, Reden und Handeln können andere etwas von Gottes Güte erahnen. Leider sind unsere „Lebensfenster“ nicht immer klar. Manchmal sind sie getrübt durch Sorgen, Egoismus, Gewohnheiten oder Oberflächlichkeit.

Gerade deshalb kennt die Kirche seit Jahrhunderten eine gute „Reinigungsanleitung“ für die Seele. In der Fastenzeit legt sie uns drei bewährte Mittel ans Herz, von denen am Aschermittwoch die Rede war: **Fasten, Almosen und Beten**. Man könnte sagen: drei wirksame Fensterreiniger für unser Inneres.

Fasten ist mehr als nur Verzicht auf Essen oder Süßigkeiten. Es ist ein bewusstes Weniger, um wieder ein Mehr zu entdecken. Wenn wir uns im Konsum, in der Mediennutzung oder im ständigen „Immer-Mehr-Wollen“ einschränken, gewinnen wir Klarheit. Unser Leben bekommt wieder Konturen. Wir spüren neu, was wirklich wichtig ist, wo unsere Stärken liegen und wofür wir unsere Zeit einsetzen möchten. Fasten befreit von überflüssigen Schichten – wie ein kräftiger



Reiniger, der alte Fettsfilme löst und das Glas wieder durchsichtig macht. **Almosen geben** – oder zeitgemäßer gesagt: teilen und großzügig sein – ist das zweite Mittel. Es richtet den Blick weg von uns selbst hin zu den Menschen neben uns. Wer teilt, wird innerlich freier. Großzügigkeit reinigt unser Herz von hartnäckigem Egoismus und der ständigen Sorge um den eigenen Vorteil. Ein offenes Herz bringt Glanz ins Lebensfenster. Durch kleine Gesten der Hilfsbereitschaft, durch Spenden, durch Zeit und Aufmerksamkeit kann Gottes Barmherzigkeit für andere spürbar werden. **Beten** schließlich ist der Schutz gegen Hektik und Oberflächlichkeit. Im Gebet halten wir inne. Wir treten einen Schritt zurück aus dem Lärm des Alltags und lassen Stille zu. Vor Gott dürfen wir sein, ohne Leistung, ohne Maske. Das Gebet klärt unseren Blick nach innen. Es hilft, Ziele zu überprüfen, neue Kraft zu schöpfen und Hoff-

nung zu bewahren. Wie ein feines Poliertuch nimmt es die letzten Schlieren von der Scheibe und lässt das Licht heller durchscheinen. Fasten, Almosen, Beten – ein jährlicher „Frühjahrsputz“ unseres Lebenshauses. Wer sich darauf einlässt, merkt oft: Nicht nur die Sicht nach außen wird klarer, auch die Beziehungen verändern sich. Ein gereinigtes Herz sieht den Mitmenschen freundlicher, geduldiger, verständnisvoller. Und vielleicht gilt dann wirklich: Wenn die Fenster unseres Lebens wieder sauber sind, klappt es auch besser mit dem Nachbarn. Die Fastenzeit möchte uns helfen, wieder durchlässig zu werden für das Osterlicht. Denn die Welt braucht keine perfekten Menschen, sondern viele kleine Fenster, durch die ein wenig Liebe, Hoffnung und Menschlichkeit hindurchscheinen können.

Kaplan Jakob Geier

Unser Seelsorgeraum-Gebet

Jesus Christus,
Du bist unsere Mitte.
Lass uns als Kirche im Lebensraum Bludenz
gemeinsam den Glauben leben,
in dem wir kraftvolle Gottesdienste feiern,
einander dienen
und das Evangelium verkünden.
Amen.

Impressum:

BRÜCKE – Bürser Pfarrblatt – Mitteilungsblatt für die Pfarrgemeindemitglieder der r.k. Pfarre Bürs – St. Martin.
Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Röm. Kath. Pfarramt Bürs, 6706 Bürs, Schulstr. 6, Tel. 05552-65061
Hersteller und Herstellungsort: diöpress 6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13, Tel. 05522-3485-108
Leitender Redakteur: Mag. Mladen Milic, (Gemeindeleiter). **Weitere Mitglieder des Pfarrblatt-Teams:** Gerda Schuler, Angelika Stutz, Karl Winger (Layout).
DVR Nr. 0029874(10372); **Fotos:** Wenn nicht anders erwähnt: Pfarrarchiv.
E-Mail: pfarre.buers@kath-kirche-lebensraum-bludenz.at



FESTMESSE IM SEELSORGERAUM

Am Sonntag, dem 1. März 2026, wurde in der Hl.-Kreuz-Kirche in Bludenz eine Festmesse für den gesamten Seelsorgeraum unter dem Motto „Ein Segen sollst du sein“ gefeiert.

Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt – ebenso der Altarraum, mit den zahlreich anwesenden Zelebranten: Pater Guido, Pfarrer Karl Bleiberschnig, Pfarrer Roland Trentinaglia, Kaplan Jakob, Pater Xaver sowie die Gemeindeleiter Thomas Folie und Mladen Milic und Gemeindeleiterin Sabrina Wachter.

Die kraftvolle und mitreißende musikalische Gestaltung durch den Projektchor Nüziders-Bludenz und Effata, unterstützt durch beeindruckende Beleuchtungseffekte, verlieh der Feier einen besonders festlichen Rahmen.

Bereits im Vorfeld wurden in allen Kirchen des Seelsorgeraumes Bludenz Beiträge gesammelt, in denen Gläubige schilderten, in welchen Momenten sie sich besonders „gesegnet“ und von Gott begleitet oder beschützt fühlen. In der ersten Lesung aus dem Buch Genesis geht es darum, dass Abraham von Gott in ein Land gesandt wird, das er ihm zeigen wird. Gott verspricht, ihn zu segnen und groß zu machen und sagt, dass Abraham ein Segen für alle Menschen der Erde sein soll.

In der zweiten Lesung aus dem zweiten Brief an Timotheus wird berichtet, dass wir Menschen gesegnet sind, weil wir „berufen“ wurden – nicht aufgrund unserer Taten, sondern aus Gnade. Jesus hat den Tod vernichtet,

und er hat uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht.

Die Auswertung der persönlichen „Segensmomente“ der Gläubigen, vorgelesen von Kaplan Jakob und Gemeindeleiterin Sabrina, zeigte eindrucksvoll, in welchen vielen Lebenssituationen Menschen sich gesegnet fühlen: im Familienleben, durch Freundschaften, im Beruf, in der Heimat, durch Frieden und Wohlstand – aber auch in schwierigen Zeiten wie Krankheit oder dem Verlust eines geliebten Menschen, in denen sie sich



behütet und getragen wissen. Jakob und Sabrina spannten den Bogen zum Evangelium nach Matthäus, der „Verklärung Jesu auf dem hohen Berg“. Petrus, Jakobus und Johannes hatten Angst, doch Jesus berührte sie und sprach: „Steh auf und fürchtet euch nicht!“ Der hohe Berg steht sinnbildlich für das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen. Auch wir dürfen in jeder Lebenslage darauf vertrauen, dass Gott zu uns sagt: „Steh auf und fürchte dich nicht.“ Wir alle sind gesegnet – und können dadurch selbst zum Segen für andere werden.

Vorstellung der Seelsorgeraum-Vision

Im Rahmen der Festmesse stellte Pastoralleiter Thomas Folie die im Herbst 2025 gemeinsam erarbeitete Vision



des Seelsorgeraums vor. Sie versteht sich als Orientierung für die Pfarren im Lebensraum Bludenz und lautet: „Jesus Christus ist unsere Mitte. *Wir, die Katholische Kirche im Lebensraum Bludenz, leben Kirche durch Gottesdienst, Dienst am Nächsten, Verkündigung und Gemeinschaft.*“

In seinen Ausführungen betonte Folie, dass diese Vision nichts grundsätzlich Neues erfinde, sondern das zusammenfasse, was Kirche seit jeher ausmacht. Zugleich lade sie dazu ein, das „Wir“ konkret zu denken – in der eigenen Pfarre, in Gruppen und Teams oder ganz persönlich. Kirche werde dort lebendig, wo Menschen Jesus

Christus in ihre Mitte stellen und ihren Glauben im Alltag gestalten. Die Vision sei nicht an bestimmte Orte gebunden, sondern werde überall dort erfahrbar, wo Gemeinschaft im Glauben gelebt werde – so auch in dieser gemeinsamen Festmesse. Im Anschluss an die Festmesse waren alle Anwesenden herzlich zur Agape auf dem Vorplatz der Kirche eingeladen.

Angelika Stutz
Thomas Folie

Mehr zur Seelsorgeraum-Vision:

<https://www.kath-kirche-lebensraum-bludenz.at/sr/539/informationen/unserevision>

UNSER WEIHNACHTEN 2025

Die Kindermette am Heiligen Abend

wurde um 16.30 Uhr unter der Leitung von unserem Gemeindeleiter Mladen Milic gefeiert. Die Friedenskirche war bis auf die letzten Plätze gefüllt, und Mladen begeisterte mit seinen kindgerechten Erzählungen sowohl die jüngeren Pfarrgemeindemitglieder als auch die „schon etwas Älteren“.



Die Christmette 2025

feierten wir um 22.30 Uhr als Wortgottesdienst, ebenfalls unter der Leitung von Mladen Milic. Der feierliche Einzug in die dunkle, nur von einigen Kerzen erhellte Kirche und die Verlesung aus dem Martyrologium Romanum waren etwas ganz Besonderes. Das Martyrologium Romanum ist ein Verzeichnis aller Heiligen und Seligen der römisch-katholischen Kirche. Für Weihnachten enthält es die Ankündigung der Geburt des Herrn anhand verschiedener Ereignisse der Heilsge-

schichte seit Erschaffung der Welt. Die folgende Lesung aus dem Buch Jesaja zeigte deutlich, dass bereits der erste große Schriftprophet der hebräischen Bibel – er wirkte zwischen 740 und 701 v. Chr. – die Geburt eines Kindes voraussagte: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft wurde auf seine Schultern gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.“



Nach der Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an Titus wurde das Weihnachtsevangelium nach Lukas (2,1-14), die wohl weltweit bekannteste Weihnachtsgeschichte, verlesen. Mladen erzählte uns, dass der Evangelist Lukas in der Weihnachtsgeschichte für die Herbergssuche - also die Suche nach dem Platz für Jesu Geburt - und für die Suche nach dem Ort des Passah-Festes, dem Ort des letzten Abendmahls, dasselbe griechi-

sche Wort „katalouma“ verwendet. „Topos“ bedeutet „Ort“, „Platz“ oder „Stelle“. Dieser sprachliche Zusammenhang schafft eine Verbindung zwischen den beiden wohl bedeutendsten Ereignissen unseres Glaubens.

Im Anschluss an die Christmette spielten traditionell die Turmbläser zur Freude aller Anwesenden, denen wir ein herzliches Dankeschön sagen.

Die Festmesse am Christtag

wurde von Kaplan Jakob Geier zelebriert. Nach der Lesung aus dem Buch Jesaja hörten die Anwesenden das Evangelium nach Johannes (1,1-14): „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Es war ein Mensch namens Johannes, von Gott gesandt – dieser kam zum Zeugnis und das Licht zu bezeugen, damit alle durch ihn glauben“.

Jakob erklärte uns: „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns. Das Licht, das so klein in Bethlehem begonnen hat, soll unsere Herzen erhellen und in vollem Glanz erstrahlen lassen. Gott ist Mensch geworden, er

ist uns gleich geworden und hat unter uns gelebt. Weihnachten ist kein romantisches Märchen, sondern Gott hat uns Jesus zum Geschenk gemacht! Jesus, der wie wir Menschen alles durchlebt hat: großes Glück und Freude, aber auch unermessliches Leid“.

Wie es schon im 1.700 Jahre alten Glaubensbekenntnis heißt: „Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel herabgestiegen, hat Fleisch angenommen durch den heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden“.

Angelika Stutz

HOCHFEST „MARIA, KÖNIGIN DES FRIEDENS“

Neujahrstag; Sendung der Sternsinger aus dem gesamten Seelsorgeraum Bludenz

Das Hochfest „Maria, Königin des Friedens“ am Neujahrstag 2026 wurde für den gesamten Seelsorgeraum Bludenz in Bürs gefeiert. Zelebrant der ersten Heiligen Messe im neuen Jahr war Pater Guido in der Anwesenheit des Gemeindeleiters Mladen Milic. Für eine besondere musikalische Umrahmung sorgte Siegfried Tschofen an der

Orgel. Luzia Tschofen und Hemma Berger erfreuten die Anwesenden mit festlichen Liedern.

Bei der Lesung aus dem Buch Numeri (6,22-27) hörten die Gläubigen von der Segnung der Israeliten durch Aaron, dem sogenannten „Aaronischen Segen“.



Im Evangelium nach Lukas (2,15–21) eilten die Hirten zum Stall in Bethlehem und erzählten, was ihnen über das Kind gesagt worden war. Alle staunten über die Worte der Hirten – Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen.

Mladen erklärte: „Es ist kein Zufall, dass der erste Tag im Jahr der Jungfrau Maria, der Mutter Gottes, unserer aller Mutter, gewidmet ist. Das neue Jahr beginnt nicht mit Erfolg oder einer To-do-Liste, die uns Jesus vorschreibt. Es beginnt mit Stille im Herzen und mit dem Segen der Frau, die uns Jesus geboren hat.“ Das Jugendwort 2025 lautete „6-7 (six - seven)“. Am Anfang der Messfeier schlug Mladen den Bogen zum Gotteslob Nr. 67 – dort heißt es: „Der Herr behütet dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben.“

Abordnungen der Sternsinger aus dem gesamten Seelsorgeraum wurden



am Ende der Messe ausgesandt mit dem Auftrag, viel Licht und Segen in alle Häuser und Familien zu bringen. An dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Sternsingern, ihren Begleitpersonen und den vielen fleißigen Helfern im Hintergrund, die dafür sorgen, dass wieder alles wunderbar und reibungslos abläuft.

Angelika Stutz

TAUFERNEUERUNG

Mit großer Vorfreude blicken 18 Kinder aus Bürs ihrer ersten heiligen Kommunion im April 2026 entgegen. Zu diesem freudigen Anlass wurde am 18.01.2026 in der Friedenskirche in Bürs die Tauferneuerung mit den Kommunionkindern und einer großen Anzahl an Kirchenbesuchern gefeiert. Zelebriert wurde der Festgottesdienst von Pater Guido in der Anwesenheit des Gemeindeleiters Mladen Milic. Der Kinderchor Canta Kids aus Bludenz

Hl. Kreuz berührte die Anwesenden mit seiner wunderschönen musikalischen Umrahmung.

Das Evangelium nach Johannes (1,29–34) erzählte vom Zeugnis des Johannes, des Täufers, für Jesus: Johannes bezeugte, dass der Geist vom Himmel herabkam wie eine Taube und auf Jesus blieb. Weiter sagte er: „Der, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, er hat mir gesagt: Auf wen du den Geist herabkommen





siehst und auf wem er bleibt, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft - er ist der Sohn Gottes.“

Bei der Predigt fragte Mladen die Kommunionkinder, welche „Heiligen“ sie denn kennen würden, und entlockte ihnen nach und nach mehrere Namen. Weiter erklärte er ihnen, dass eigentlich alle Getauften zur Heiligkeit berufen sind, denn sie stehen seit ihrer Taufe in einer innigen Beziehung

mit Gott. Alle Getauften werden zu Kindern Gottes und können sich seiner Nähe und Zuwendung ganz sicher sein. So wurde die Tauferneuerung zu einem wirklich besonderen Ereignis für die Kinder.

Nach dem Schlusseggen wurde im Pfarrsaal noch eine Agape gefeiert.

Angelika Stutz



ASCHERMITTWOCH

Die Anwesenheit zahlreicher kirchlicher Vertreterinnen und Vertreter unterstrich die Bedeutung dieser Feier: Pfarrmoderator Guido Kobiec, Kaplan Jakob Geier, Pater Xaver Bolek, Gemeindeleiter von Heilig Kreuz Thomas Folie, Gemeindeleiter für Bürs Mladen Milic, Gemeindeleiterin von Herz Maria Sabrina Wachter sowie Schwester Irene von den Klaraschwestern in Gauenstein. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Bürser Chor „Good News“.

Schwester Irene erfreute die Anwesenden mit ihrer Gastpredigt. Sie sprach über die Bedeutung der Spendung des Aschenkreuzes auf die Stirn und die Bestreuung des Kopfes mit der Asche. Der Spender der Sakramentalie spricht dabei die Worte: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“ oder



„Bekehre dich und glaube an das Evangelium“.

Die drei wesentlichen Botschaften des Aschenkreuzes für uns sind:



- Wir alle müssen irgendwann sterben.
- Wir sind von Gott geliebt – unabhängig davon,



wer wir sind, welche Bildung wir haben oder wen wir lieben.

- Wir gehören alle zur Gemeinschaft mit Jesus.

Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit. Sie erinnert an Jesu Fastenzeit in der Wüste und

dient als Vorbereitung auf Ostern. Diese besondere Zeit lädt uns alle ein, einen Neubeginn mit Gott zu wagen.

Angelika Stutz

WORTGOTTESFEIER IN BÜRS

Eine schon etablierte liturgische Form in unserer Pfarre

Die Wortgottesfeier ist keine neue Erfindung, sondern eine seit langem bekannte und bewährte liturgische Form unserer Kirche. In den letzten Jahren hat sie in unserer Pfarre einen festen Platz gefunden und wird von vielen Gläubigen mit großer Offenheit und Wertschätzung angenommen. Wir feiern sie regelmäßig am ersten Sonntag im Monat sowie bei einigen Hochfesten, etwa in der Christmette und im Heiligen Triduum. Dabei steht das Hören auf das Wort Gottes im Mittelpunkt, das uns stärkt, tröstet und neu ausrichtet.

Die Wortgottesfeier ist jedoch nicht nur eine Antwort auf den Mangel an Priestern. Sie ist vielmehr Ausdruck der gemeinsamen Berufung aller Getauften, am Leben und an der Sendung der Kirche mitzuwirken. In Gebet, Schriftlesung, Stille und Gesang wird erfahrbar, dass Christus in unserer Mitte gegenwärtig ist. Besonders danken wir unseren engagierten Ehrenamtlichen, die diese Feiern mit viel Herz und Sorgfalt vorbereiten und leiten. Schon mehrere Jahre leitet die Wortgottesfeier Luzia Tschofen, und am 1. Februar hat Silvia Rauch zum ersten Mal die Wortgottesfeier geleitet. Ihre Gestaltung macht die Wortgottesfeiern immer wieder zu berührenden

und stärkenden Momenten unseres Gemeindelebens.

Über neue und weitere Ehrenamtliche, die sich mit ihren Begabungen einbringen möchten, freuen wir uns jederzeit sehr.



So feierten wir am Sonntag, dem 7. Dezember 2025, eine besinnliche Wortgottesfeier zum 2. Adventssonntag unter der Leitung von Luzia. Für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung sorgte Siegfried Tschofen und Monika Gabriel unterstützte Lu-



zia unter anderem als Lektorin. Gleich zu Beginn stimmte Siegfried eine Improvisation zu dem bekannten Stück „Tauet, Himmel“ an.

Für die Predigt hatte Luzia ein Bild mitgebracht, das der deutsche Pfarrer und Maler Sieger Köder passend zum Text der Lesung gemalt hat. Liebevoll und verständlich erklärte uns Luzia dieses Bild, auf dem wir als zentralen Mittelpunkt den Propheten Jesaja sahen, der mit weit geöffneten Augen Szenen von Krieg und Gewalt, aber auch Symbole von Frieden und Liebe staunend überblickt. Waffen schweigen, die Liebe nimmt ihren Platz ein und das Böse hat keine Gültigkeit mehr. Wenn jeder Mensch zulassen würde, dass Gott in ihm Mensch werden könnte, dann würde die Vision von Liebe und Frieden Wirklichkeit, so Luzia. Sie spannte so den Bogen zum Gebet von Max Feigenwinter: „Ich träume vom Menschen wie Gott ihn gedacht hat, ich will ihn suchen und dir und mir“. Im Anschluss an die Predigt hörten wir das von Luzia ausgewählte, wunderschöne englische Musikstück „Greensleeves“.

Die jeweils passenden Gebete und Musikstücke sind für Luzia von großer Bedeutung – beim Kommuniongang wurde das Stück „You’ll Never Walk Alone“ von Siegfried vorgetragen. Ein herzliches Dankeschön an Luzia und Siegfried Tschofen sowie ihre Hel-

fer für ihren unermüdlichen Einsatz und die vielen Stunden der Vorbereitung im Laufe des Jahres. Vielen Dank für die wunderschönen Wortgottesfeiern, die immer wieder berühren. Bei der Wortgottesfeier am 1. Februar 2026 in Bürs gab es eine besondere Premiere: Es war die erste Feier unter der Leitung von Silvia Rauch. Unser Gemeindeleiter Mladen Milic erklärte freudig, dass Silvia ganz mutig an diesem Tag zum ersten Mal die Leitung übernommen habe – und dass er dabei als „ihre rechte Hand“ fungiere. Wie Mladen es so schön formulierte: „Es bleibt alles anders in Bürs.“ Für ihre erste Predigt hatte sich Silvia das Thema gewählt: „Das Licht, das Jesus allen Menschen brachte – schon zu Beginn - als kleines Kind in Simeons Arm.“

Im Anschluss an die Messfeier spendeten Silvia und Mladen allen Anwesenden den Blasiussegen. Mit zwei gekreuzten Kerzen baten sie um die Fürsprache des heiligen Blasius, uns vor Halskrankheiten und allem Bösen zu bewahren.

Zum Schluss möchten wir uns bei Silvia Rauch recht herzlich für die liebevolle Gestaltung der Wortgottesfeier bedanken. Wir freuen uns schon jetzt auf viele weitere Feiern, die hoffentlich folgen werden.

Angelika Stutz & Mladen Milic

WIR GRATULIEREN

Der andere Weg

Weniger zögern und mehr wagen, öfter innehalten, anstatt zu hasten, heute leben, anstatt zu verschieben, unsere Träume leben, anstatt unser Leben zu träumen.

Wir von der Pfarre Bürs gratulieren allen Pfarrmitgliedern, die in den Monaten Dezember, Jänner, Februar, März, April einen runden Geburtstag feiern konnten. Wir wünschen euch von Herzen alles Gute, Gesundheit, Gottes Segen und noch schöne erfüllte Jahre.

*Für die Pfarre Bürs
Mladen Milic, Gemeindeleiter & Gerda Schuler PGR*



DER ZUKUNFT EINE CHANCE GEBEN

Es gibt eine kleine Anekdote, die zum Nachdenken anregt: Zwei Mädchen lebten in einem Internat. Eines Abends wollten sie sich Würstchen braten. Bevor eines der Mädchen die Würstchen in die Pfanne legte, schnitt es an beiden Enden jeweils ein Stück ab. Das andere Mädchen wunderte sich und fragte: „Warum machst du das?“ – „So hat es meine Mutter immer gemacht“, lautete die Antwort.



Als sie später nach Hause kam, fragte sie ihre Mutter nach dem Grund. Diese sagte: „Ich weiß es eigentlich nicht genau – meine Mutter hat es immer so gemacht.“

Als sie auch von ihrer Großmutter die gleiche Antwort bekam, fragte man schließlich die Urgroßmutter. Die lächelte und erklärte: „Ich hatte damals nur eine kleine Pfanne. Die Würstchen waren zu lang, also musste ich die Enden abschneiden.“

Die Geschichte zeigt auf einfache Weise, wie leicht Gewohnheiten zu festen Traditionen werden können – selbst dann, wenn der ursprüngliche Grund längst nicht mehr besteht. Tradition ist etwas Wertvolles. Sie verbindet Generationen, sie trägt Erfahrungen weiter und gibt Halt. Gleichzeitig erinnert uns diese Anekdote daran, dass es gut ist, hin und wieder zu fragen: Warum tun wir Dinge so, wie wir sie tun? Und wie können wir das Gute bewahren und zugleich offen bleiben für Neues? Gustav Mahler sagte einmal: „*Tradition ist die Weitergabe des Feuers, nicht die Verehrung der*

Asche.“

Die Welt um uns herum verändert sich – gesellschaftlich, kulturell und kirchlich. Wir sind keine Insel. Entwicklungen, Fragen und Herausforderungen unserer Zeit erreichen auch uns. Darauf können wir nicht einfach mit dem Festhalten am Gewohnten reagieren. Vielmehr sind wir eingeladen, unsere Traditionen bewusst zu leben und sie gleichzeitig mit neuen Ideen und Formen zu verbinden.

Unser Leitmotiv ist daher: Wir kümmern uns um die Zukunft unserer Pfarre. Wir achten die Tradition, die unseren Glauben trägt und geprägt hat. Doch wir wollen sie nicht nur bewahren, sondern auch lebendig erfahren – durch Offenheit, durch Engagement und durch Innovation. Glauben ist kein starres Erbe, das nur weitergegeben wird. Er ist eine lebendige Wirklichkeit, die immer wieder neu entdeckt und gestaltet werden darf, mit einem klaren Motto des Visionsprozesses im Seelsorge-raum Bludenz: „Jesus Christus ist unsere Mitte.“

In diesem Sinne gibt es auch in unserer Pfarre immer wieder kleine Veränderungen. Diese sollen wir nicht als ein Vernichten der Tradition verstehen, sondern als die Suche nach neuen Wegen in der Verkündigung der Frohen Botschaft. Die katholische Kirche hat in ihrer Geschichte immer wieder neueste Entwicklungen und innovative Wege genutzt. Darum wird es auch in Bürs in naher Zukunft einige kleine Neuerungen geben: Die Muttergottesstatue, die wir bei der Fronleichnamsprozession mitgetragen haben, wird in der Friedenskirche aufgestellt werden – als Einladung



zum persönlichen Gebet, besonders für den Frieden, den wir heute in unserer Welt so dringend brauchen. Gottesdienste sind das Herz unseres kirchlichen Lebens. Wir setzen auf kraftvolle Gottesdienste, die Menschen berühren und ihnen die Nähe Gottes erfahrbar machen. Ein Deckenbeamer sowie eine Verbesserung der Beschallung können dazu beitragen. Für viele von uns, die gelegentlich die Münzen vergessen, wird es bald auch die Möglichkeit geben, beim Kerzenständer in beiden Kirchen mit Karte zu bezahlen.

Wir leben in einer Zeit des Wandels und der Erneuerung. Jede Zeit bietet eine neue Chance zum Wachstum im Glauben – damit wir auch für die kommende Generation ein Vorbild sein können.

Gerade im christlichen Glauben selbst finden wir dafür ein starkes Zeichen: die Auferstehung Jesu. Mit Ostern beginnt etwas völlig Neues. Die Auferstehung bedeutet nicht nur Trost für

das persönliche Leben, sondern auch eine tiefgreifende Veränderung in der Welt. Gott eröffnet Zukunft, wo Menschen nur Grenzen sehen. Aus Angst wird Hoffnung, aus Stillstand Bewegung, aus Ende ein neuer Anfang. Diese österliche Hoffnung begleitet auch unseren Weg als Pfarrgemeinde. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns in Veränderungen begleitet. Er lädt uns ein, mutig nach vorne zu schauen, Neues zu wagen und gemeinsam Kirche zu gestalten – ohne unsere Wurzeln zu verlieren.

Der Zukunft eine Chance zu geben bedeutet deshalb: dankbar auf das zu schauen, was gewachsen ist, und zugleich offen zu sein für das, was entstehen will. Wenn wir diesen Weg gemeinsam gehen, kann unsere Pfarre auch morgen ein lebendiger Ort des Glaubens, der Begegnung und der Hoffnung sein.

Mladen Milić
Gemeindeleiter

STERNSINGERAKTION 2026

„Ich heiße Anni Salomon und ich bin 9 Jahre alt.

Ich war heuer mit meiner Schwester Lisa zum zweiten Mal beim Sternsingen mit dabei. Es war sehr schön, aber auch sehr kalt. Wir gingen in der Schar von Haus zu Haus. Oft hat man uns die Türe aufgemacht, und wir haben niemanden vergessen.

Dort haben wir unser Lied gesungen und unser Gedicht aufgesagt. Den Leuten hat es gut gefallen, manche haben sogar geklatscht! Wir haben viel Geld

gesammelt und viele Süßigkeiten bekommen.

Als wir wieder in der Pfarre waren, gab es leckeren Tee, Nuggets und Pommes. Meine Mama hat mir auch erzählt, dass die Nuggets selbstgemacht waren. Danke für das tolle Essen!

Müde sind wir nach Hause gegangen. Doch es hat mir wirklich gut gefallen. Im nächsten Jahr bin ich gerne wieder dabei.“

Anni Salomon

Die Pfarre Bürs bedankt sich herzlich für die vielen freundlichen Aufnahmen und großzügigen Spenden bei der Sternsingeraktion. Wir dürfen stolz auf ein Rekordergebnis von 10.969,00 € sein. Ein großes Dankeschön gilt auch den 50 Kindern, den 15 Begleitpersonen sowie dem gesamten Team, das über viele Tage hinweg Großartiges geleistet hat. Vergelt's Gott!



GOTTESDIENSTORDNUNG

SANKT MARTIN ----- März – Juni 2026 ----- FRIEDENSKIRCHE



Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:

9.00 Uhr hl. Messe in der Friedenskirche (FK)
Jeden 1. Sonntag im Monat Wortgottesfeier



08.03.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	3. Fastensonntag: Messfeier
13.03.2026 14.00 Uhr	Friedenskirche	Beichtfest für Kinder und Familien
15.03.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	4. Fastensonntag: Messfeier mit Sportvereinen aus Bürs, mitgestaltet vom Kinderliturgieteam; musikalische Gestaltung: Mädchenchor und Effatta Chor Nüziders
22.03.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	5. Fastensonntag: Messfeier
29.03.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	Palmsonntag: Messfeier zum Palmsonntag mit Palmbuschsegnung und Jahresgedenken; anschließend Pfarrcafé im Pfarrsaal; Musik: Siegfried Tschofen und Ensemble der Harmoniemusik Bürs
02.04.2026 19.00 Uhr	Friedenskirche	Gründonnerstag: Brotfeier mit anschließender eucharistischer Anbetung; mitgestaltet von den Erstkommunionkindern und Chor Good News
03.04.2026 17.00 Uhr	Friedenskirche	Karfreitag: Kreuzwegandacht für die Kinder und Familien
03.04.2026 19.00 Uhr	Martinskirche	Karfreitag: Andacht zum Karfreitag; Mitgestaltung: Thomas Hebenstreit; Spendensammlung für Caritas
04.04.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	Karsamstag: Speisensegnung
04.04.2026 20.30 Uhr	Friedenskirche	Osternacht: Andacht zur Feier der Auferstehung Christi; Musikalische Gestaltung: Michaela Radakovits-Maier und Levi Pop
05.04.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	Festmesse zum Ostersonntag; Musik: Siegfried Tschofen
12.04.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	Weißer Sonntag: Messfeier; Musik: Clemens Erhart
19.04.2026 10.00 Uhr	Friedenskirche	Erstkommunionfeier; Musikalische Gestaltung: Chor Good News und Siegfried Tschofen
26.04.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	4. Sonntag im Osterkreis: Messfeier mit Jahresgedenken; Musik: Larissa Scheier
03.05.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	5. Sonntag im Osterkreis: Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung; Musik: Larissa Scheier
06.05.2026 19.00 Uhr	Martinskirche	Maiandacht mit den Erstkommunionkindern
10.05.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	6. Sonntag im Osterkreis: Messfeier zum Muttertag; Musik: Jorge Garcia
17.05.2024 09.00 Uhr	Friedenskirche	7. Sonntag im Osterkreis: Messfeier



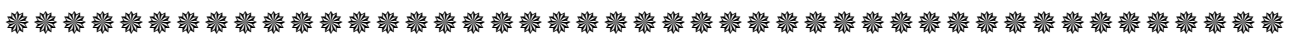
24.05.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	Pfingstsonntag: Messfeier; Musik: Siegfried Tschofen
27.05.2026 19.00 Uhr	Martinskirche	Maiandacht mit Minis
31.05.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	Dreifaltigkeitssonntag: Messfeier mit Jahresgedenken; Musik: Larissa Scheier
07.06.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche Martinskirche	10. Sonntag im Jahreskreis: Messfeier mit der Fronleichnamspzession; Musik: Harmoniemusik Bürs
14.06.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	Messfeier; Musik: Siegfried Tschofen
21.06.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	11. Sonntag im Jahreskreis: Messfeier mit der Aufnahme der neuen Ministranten; Musik: Jugendgruppe „Exodus“
28.06.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	12. Sonntag im Jahreskreis: Messfeier mit Jahresgedenken; Musik: Siegfried Tschofen
05.07.2026 09.00 Uhr	Friedenskirche	13. Sonntag im Jahreskreis: Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung und anschließendem Pfarrcafé

Besondere Messfeier im Seelsorgeraum:

- 06.04.2026 um 10.30 Uhr – Ostermontag – Messfeier für den ganzen Seelsorgeraum in der Hl. Kreuzkirche in Bludenz; musikalische Gestaltung – Gospel Family
- 14.05.2026 um 11.00 Uhr – Christi Himmelfahrt – Messfeier für den ganzen Seelsorgeraum am Muttersberg (im Fall der Termin- und Ortänderung wird die Info rechtzeitig kommuniziert)
- 14.05.2026 um 19.00 Uhr – Christi Himmelfahrt – Messfeier für den ganzen Seelsorgeraum in Nüziders
- 25.05.2026 um 11.00 Uhr – Pfingstmontag – Messfeier beim Oberen Bild in Nüziders
- 04.06.2026 um 9.00 Uhr – Fronleichnam – Messfeier mit Prozession für städtische Pfarren in Bludenz

Jahresgedenken für die Verstorbenen vom letzten Jahr finden während der Messfeier um 9.00 Uhr in der Friedenskirche statt:

- Sonntag, 29.03.2026: Frau Margaretha Zech, Frau Claudia Rebernic
- Sonntag, 26.04.2026: Herrn Carmine Palombo sen., Herrn Rudi Schrottenbaum
- Sonntag, 31.05.2026: Frau Renate Winger
- Sonntag, 28.06.2026: Frau Maria Klug



AGATHABROT-SEGNUNG



Der Gemeindeleiter Mladen Milic feierte am frühen Morgen am Tag der Hl. Agatha in der neu eröffneten Bäckerei Hosp in Bürs eine **Agathabrot-Segnung**.

In einer kurzen Andacht wurde das Brot gesegnet und der heiligen Agatha anvertraut. Die Segnung erinnerte daran, dass Gottes Segen auch unseren Alltag begleiten darf.

Mladen Milic




Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Messfeier zum Palmsonntag mit Palmbuschsegnung und anschließendem Pfarrcafé

am Sonntag, den 29.03. um 9.00 Uhr in der Friedenskirche Bürs

Palmbuschbinden findet am Samstag, den 28.03. von 15.00 bis 17.00 Uhr am Kirchplatz statt.

Katholische Kirche im Eifelkreis Mayen-Koblenz

Fastensuppe in der Pfarre Bürs

Wir laden herzlich ein, bei einer köstlichen Gemüsesuppe mit selbstgebackenem Brot gemeinsam innezuhalten und Gemeinschaft zu erleben.

Die Suppe kann gerne auch mitgenommen werden.

Pfarrsaal bei der Friedenskirche Schulstraße 6, Bürs

Karfreitag: 03. April 2026
11:30 - 13:00 Uhr




Freiwillige Spenden unterstützen die Pfarre Bürs.

Katholische Kirche im Eifelkreis Mayen-Koblenz

SONNTAG, DEN 07. JUNI

Festmesse mit Fronleichnamsprozession



Unser Glaube soll uns lehren, was das Auge nicht erkennt

9.00 UHR
IN DER FRIEDENSKIRCHE

ANSCHLIEßEND PROZESSION ZUR MARTINSKIRCHE

BEI SCHLECHTWETTER FINDET KEINE PROZESSION STATT

Katholische Kirche im Eifelkreis Mayen-Koblenz

KISIVORARLBERG.AT

LILLI UND DAS UNGLAUBLICHE COMEBACK

Ein Familienmusical von Birgit Minichmayr

**SO 12.04.2026
INNERBRAZ**

16:00 Uhr - Klostertalhalle
Arlbergstraße 92, 6751 Innerbraz

EINTRITT FREI

Ein Musical über Zweifel, Glauben und die Auferstehung von Jesus



KISI CODES SINGING KIDS

KISIVORARLBERG.AT

UNTERSTÜTZT VON



Gottesdienstordnung der Pfarre Bürs Karwoche und Ostern 2026



Palmsonntag, 29. März

9.00 Uhr Messfeier zum Palmsonntag mit
Palmbuschsegnung und
anschließendem Pfarrcafé.
Friedenskirche Bürs



Gründonnerstag, 02. April

19.00 Uhr Brotfeier mit anschließender
eucharistischer Anbetung
Mitgestaltung: Erstkommunionkinder und
Chor Good News
Friedenskirche Bürs



Karfreitag, 3. April

17.00 Uhr Kreuzwegandacht für Kinder und Familien
Friedenskirche Bürs
19.00 Uhr Andacht zum Karfreitag mit Spendensammlung für
Caritas
Martinskirche Bürs



Karsamstag, 4. April

9.00 Uhr Speisensegnung
Friedenskirche Bürs
20.30 Uhr Andacht zur Osternacht mit Mitnahme
des Osterlichtes
Kirchplatz der Friedenskirche Bürs

Ostersonntag, 5. April

9.00 Uhr Festmesse zum Osterfest und Mitnahme
des Osterlichtes
Friedenskirche Bürs

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,
bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.
(Joh 12,24)*

